



Freie und Hansestadt Hamburg
 Bezirksamt Eimsbüttel
 Bezirksversammlung

- öffentlich -

Mitteilungsvorlage Bezirksamt	Drucksachen-Nr.: 20-1462
	Datum: 31.03.2016

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Kenntnisnahme 14.04.2016

Bönningstedter Weg/Schnelsener Weg
Drs.20-0601, Beschluss der BV vom 26.02.2015
Antwort des Bezirksamtes

Sachverhalt:

Das Bezirksamt Eimsbüttel hat über die Vorsitzende der Bezirksversammlung und die Bezirksverwaltung die Straßenverkehrsbehörde, den NABU und die Gemeindeverwaltung Bönningstedt um Stellungnahme zu dem Beschluss DRS20-0601 gebeten.

Die Stellungnahmen sind Anlage dieser Mitteilung.

Die untere Straßenverkehrsbehörde hält die Sperrung der Straße grundsätzlich für vorstellbar. In der Verkehrsbelastung und dem Verhalten der Verkehrsteilnehmer erkennt sie jedoch keine Begründung, die eine Sperrung rechtfertigen würde. In der Auswirkung des Verkehrs auf die Amphibien kann nach Auffassung der Straßenverkehrsbehörde auch keine Begründung gefunden werden. Der Bönningstedter Weg stellt eine länderübergreifende Wegeverbindung zwischen Hamburg und Schleswig Holstein dar.

Die Gemeinde Bönningstedt hat mehrfach ihr Interesse an einer Sperrung des Straßenzuges Bönningstedter Weg / Schnelsener Weg zum Ausdruck gebracht. Da es sich um eine bundesländerübergreifende Verkehrsbeziehung handelt und die Gemeinde Bönningstedt keine Kompetenz als Straßenverkehrsbehörde hat, hat der Bürgermeister den Vorgang an den Landrat herantragen.

Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises hat sich der Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde aus Hamburg angeschlossen.

Der NABU hat in seiner Stellungnahme die vom NABU durchgeführten Schutzmaßnahmen beschrieben

1. Straßensicherung durch einen mobilen Zaun mit Auffangeimern.

Ein Gewebezaun wird temporär zur Laichwanderung parallel zur Straße aufgestellt und anschließend wieder abgebaut. Da längs des Zaunes für die Kröten keine Straßenquerung möglich ist, werden die Tiere in Auffangeimer geleitet. Diese Eimer werden täglich von uns geleert und die Kröten zum Laichgewässer umgesetzt.

Diese Praxis wird hier seit 8 Jahren von der NABU-Gruppe Eimsbüttel angewandt.

Der flexible Zaun deckt eine Straßenlänge von etwa 250m Länge ab.

Die Betreuung erfolgt ehrenamtlich und ist wegen der täglichen Eimerkontrollen sehr arbeitsintensiv (2015 mind. 90-100 Personenstunden).

2. Straßensicherung durch ein festes Amphibien-Leitsystem mit Tunnelunterführungen.

Ein festes Leitsystem mit Kleintiertunnel wäre die beste Lösung, wenn das System amphibien-/kleintiergerecht installiert wird. Die Gemeinde Bönningstedt hatte bereits vor etwa 15 Jahren eine schmale Rinne quer zur Straße als Krötentunnel installieren lassen. Diese ist jedoch nicht amphibiengerecht und wird von den Erdkröten nicht als Querungshilfe erkannt. Ein festes Leitsystem bietet nicht nur Amphibien sondern allen wandernden Kleintieren ganzjährig eine sichere Straßenquerung (allerdings nur im Bereich des Leitsystems). Ein weiterer Vorteil für Amphibien: Nach der Laichablage werden die Alttiere wieder durch die Unterführung gelenkt und Jungtiere haben in diesem Bereich der Straße bessere Überlebenschancen beim Verlassen des Geburtsgewässers.

Nachteil: Hohe Installationskosten und das Leitsystem bedürfen einer regelmäßigen Kontrolle/Pflege. Da sich unmittelbar vor dem Laichgewässer (kommerziell genutzter Angelsee) ein Parkplatz für Angelbesucher befindet der zugänglich bleiben muss, kann die Installation eines sicheren Leitsystems hier schwierig werden. Ebenso können die Straßenrandbedingungen an dieser Stelle die Einrichtung erschweren.

3. Sperrung der Straße

Vollständige Stellungnahme siehe Anlage.

Zusammenfassung: Die Straßenverkehrsbehörden sehen keinen Grund zur Sperrung der Straße. Die Straßenbaubehörde hat keinen Grund eine gewidmete Straße zu sperren. Der NABU führt weiterhin die temporären Sicherungsmaßnahmen durch. Sollte der NABU diese nicht mehr leisten, wäre eine feste Sicherungsanlage mit Betreuung zielführend. Eine Finanzierungsmöglichkeit ist nicht benannt.

Petition:

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlage/n:

Stellungnahmen NABU und Drs. 20-0784

Stellungnahme der NABU-Gruppe Eimsbüttel zum
BV-Beschluss vom 26.02.2015, Drucksachen-Nr.: 20-0601

Die NABU-Gruppe Eimsbüttel begrüßt die Entscheidung der BV eine verbesserte Lösung für die Verkehrssituation Bönningstedter/Schnelsener Weg zu finden .

Zu Punkt 2 unter Petitem/Beschluss:

2. Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass die Eimsbütteler Verwaltung

zusammen mit der Straßenverkehrsbehörde, dem NABU Eimsbüttel und der Gemeinde Bönningstedt

Möglichkeiten aufzeigt,

a. wie der Bereich von Verkehr entlastet bzw. gänzlich freigehalten werden kann,

Eine Entlastung der Straße wäre aus unserer Sicht nur durch Reduzierung der Fahrzeuge z.B. durch eine Einbahnstraßenregelung möglich. Diese Minderung des Verkehrs wäre jedoch für Amphibienschutzmaßnahmen unzureichend.

Gänzlich freigehalten werden kann der Schnelsener Weg für den Durchgangsverkehr

nur durch eine Sperrung. Die Sperrung der Straße wäre nur mit mechanischen Barrieren effektiv. Straßenbeschilderungen für Durchfahrtsverbot werden missachtet,

wenn keine Kontrollen erfolgen (Erfahrung aus früherer Regelung).

Für die Amphibien bietet die Straßensperrung eine relativ sichere Straßenquerung

über die gesamte Straßenlänge.

Hilfreich wäre für den Amphibienschutz bereits eine temporäre Sperrung, z.B. ganztägig begrenzt für die Laichwanderung oder wenigstens für die Abend und Nachtstunden während der Laichzeit.

Die Lösung, Absperrungen täglich zu öffnen und schließen, wäre sehr arbeitsintensiv

und zeitaufwendig und das halten wir für nicht praktikabel.

b. welche wirkungsvollen Maßnahmen für den Amphibienschutz in dem Bereich ergriffen werden können.

können.

Sollte eine Sperrung nicht umsetzbar sein, bleiben für den Amphibienschutz 2 Möglichkeiten:

1. Straßensicherung durch einen mobilen Zaun mit Auffangeimern.

Ein Gewebezaun wird temporär zur Laichwanderung parallel zur Straße aufgestellt und

anschließend wieder abgebaut. Da längs des Zaunes für die Kröten keine Straßenquerung möglich ist, werden die Tiere in Auffangeimer geleitet. Diese Eimer

werden täglich von uns geleert und die Kröten zum Laichgewässer umgesetzt.

Diese Praxis wird hier seit 8 Jahren von der NABU-Gruppe Eimsbüttel angewandt.

Der flexible Zaun deckt eine Straßenlänge von etwa 250m Länge ab.

Die Betreuung erfolgt ehrenamtlich und ist wegen der täglichen Eimerkontrollen sehr

arbeitsintensiv (2015 mind. 90-100 Personenstunden).

Zukünftige Zaunaktionen sind abhängig von freiwilligen Helfern und können nicht auf

Dauer von unserer NABU-Gruppe garantiert werden.

2. Straßensicherung durch ein festes Amphibien-Leitsystem mit Tunnelunterführungen.

Ein festes Leitsystem mit Kleintiertunnel wäre die beste Lösung, wenn das System

amphibien-/ kleintiergerecht installiert wird.

Die Gemeinde Bönningstedt hatte bereits vor etwa 15 Jahren eine schmale Rinne quer zur Straße als Krötentunnel installieren lassen. Diese ist jedoch nicht amphibiengerecht und wird von den Erdkröten nicht als Querungshilfe erkannt. Ein festes Leitsystem bietet nicht nur Amphibien sondern allen wandernden Kleintieren ganzjährig eine sichere Straßenquerung (allerdings nur im Bereich des Leitsystems). Ein weiterer Vorteil für Amphibien: Nach der Laichablage werden die Alttiere wieder durch die Unterführung gelenkt und Jungtiere haben in diesem Bereich der Straße bessere Überlebenschancen beim Verlassen des Geburtsgewässers. Nachteil: Hohe Installationskosten und das Leitsystem bedarf einer regelmäßigen Kontrolle/Pflege. Da sich unmittelbar vor dem Laichgewässer (kommerziell genutzter Angelsee) ein Parkplatz für Angelbesucher befindet der zugänglich bleiben muss, kann die Installation eines sicheren Leitsystems hier schwierig werden. Ebenso können die Straßenrandbedingungen an dieser Stelle die Einrichtung erschweren. In Abwägung dieser Faktoren sehen wir in der Straßensperrung eine ökonomische und ökologische Lösung. Sicherlich wird es auch Widerstand und Unmut bei Anwohnern geben, die diese Straße häufig nutzen und Umwegfahrten in Kauf nehmen müssten. Sollte es keinerlei Sicherungsmaßnahmen an dieser Straße geben, muss bei derzeitigem Erdkrötenbestand und PKW-Verkehr mit einer extrem hohen Todesrate an Kröten auf der Straße gerechnet werden. In Spitzenzeiten der Laichwanderung haben wir 700-800 Tiere in einer Nacht gezählt, die die Straße in Höhe des Angelsees queren. Sollten davon auch nur 10-20% der Tiere überfahren werden, wäre die Körpermasse der Tiere auf der Straße nicht nur ein abscheulicher Anblick sondern auch eine Gefährdung durch Rutschgefahr für den Straßenverkehr, insbesondere für Zweiradfahrer. Der Amphibienbestand würde in den folgenden Jahren wieder auf einen Bruchteil des aktuellen Bestandes sinken. Folgende Anmerkungen haben wir noch zur Stellungnahme des PK24 zu Punkt 1, Drucksachen-Nr: 20-0784 Das Ergebnis der Verkehrszählung von 2013 halten wir für überholt. Im Rahmen der Nachverdichtung in Schnelsen dürfte sich durch den Bevölkerungszuwachs auch der Schleichverkehr über den Schnelsener Weg erhöht haben. Mit der Umsetzung des BPlanes Schnelsen 79 ist eine weitere Zunahme zu erwarten.

Die Frequentierung des Schnelsener Weges richtet sich auch nach der Verkehrsdichte auf der BAB und der Oldesloher Straße/Ohechaussee. Bei hoher Verkehrsdichte, bzw.

Stau nutzen viele Autofahrer den Schnelsener Weg als Ausweichstrecke. Leider gibt es keine Daten über den nächtlichen Straßenverkehr. Diese PKW-Zahlen

wären für uns sehr wichtig.

Der Argumentation von PK24, den Amphibien wäre es gelungen ohne größere Verluste

die Straße zu queren, können wir so nicht folgen. Sicherlich wird es immer Erdkröten

geben, die auch ohne Schutzmaßnahmen unbehelligt das Laichgewässer erreichen und

den Fortbestand der Art sichern, die derzeitige Bestandsdichte wurde nur durch die

Schutzzaunmaßnahmen erreicht. Das wurde auch durch PK24 anerkannt.

Erst die aktive Umsetzung der Tiere zum See durch freiwillige Helfer garantierte die

Sicherheit (und führte zur hohen Bestandsentwicklung).

Es ist verständlich, dass PK 24 unter diesen Umständen derzeit keine zwingende Notwendigkeit für Artenschutzmaßnahmen nach § 45 STVO sieht. Da wir jedoch vom

Status einer ungeschützten Straße ausgehen (im Falle, das wir die Zaunmaßnahmen

nicht fortführen können), sehen wir durchaus Handlungsbedarf im Sinne der STVO.

Bekräftigen möchten wir den letzten Absatz der Stellungnahme, in dem eine dauerhafte Schutzanlage als effektivste Maßnahme empfohlen wird.

Dieter Siebeneicher und

Christa Fischer

für NABU-Gruppe

Eimsbüttel



Freie und Hansestadt Hamburg
 Bezirksamt Eimsbüttel
 Bezirksversammlung

- öffentlich -

Mitteilungsvorlage der/des Vorsitzenden	Drucksachen-Nr.: 20-0784 Datum: 04.05.2015
--	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Regionalausschuss Lokstedt	Kenntnisnahme 11.05.2015
	Bezirksversammlung	Kenntnisnahme 28.05.2015

Bönningstedter Weg/Schnelsener Weg
Drs.20-0601-Beschluss der BV vom 26.02.2015

Sachverhalt:

Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde des PK 24 zu Punkt 1:

Der Wunsch einer Sperrung des Bönningstedter Wegs bzw. Schnelsener Wegs beschäftigt die örtliche Straßenverkehrsbehörde des PK 24 seit mehr als 30 Jahren.

Eine Zunahme des Durchgangsverkehrs von Bönningstedt nach Schnelsen und umgekehrt kann von hier nicht bestätigt werden. Auch zu den geäußerten überhöhten Geschwindigkeiten gibt es hier keinerlei Erkenntnisse.

Bei einer Messung mit dem sog. Temposysgerät (zählt Fahrzeuge und misst die aktuell gefahrenen Geschwindigkeiten) über einen Zeitraum eines Tages (06.00 – 18.00 Uhr) im Jahr 2013 fuhren lediglich 89 Fahrzeuge in diesem Zeitrahmen von Bönningstedt nach Schnelsen. Dabei gab es keine erwähnenswerten Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Aus Sicht des PK 24 ist grundsätzlich eine Beschilderung und/oder Straßensperrung als straßenverkehrsbehördliche Schutzmöglichkeit vorstellbar:

Eine Beschilderung ist eine kostengünstige, aber weder für die Amphibien noch für die Helfer Erfolg bringende Lösung.

Autofahrer halten sich in der Regel nicht an eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Auch auf wandernde Amphibien nehmen sie keine Rücksicht - meist da sie diese nicht wahrnehmen. Eine Straßensperrung wird nur dann von den Autofahrern akzeptiert, wenn sie über fest montierte Sperrplanken erfolgt, die nicht umfahren werden können.

Der Erfolg von Straßensperrungen ist stark abhängig von der Dauer, vom Verkehrsaufkommen sowie von der Einsicht der Bevölkerung. Sie führt aber immer zur Beeinträchtigung des Straßenverkehrs.

Nach § 45(9) StVO sind Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen nur dort anzuordnen, wo dies auf Grund der besonderen Umstände zwingend geboten ist.

Da sich die Population in den letzten Jahren verfünffacht hat, ist es den Amphibien offensichtlich gelungen, eine Querung ohne größere Verluste vorzunehmen. Der "Tierverlust" auf der Straße wurde augenscheinlich durch die bestehende Maßnahme (Schutzzaun) und Tunnel wesentlich vermindert.

Aus diesem Grund sind zwingende besondere Umstände im Sinne des § 45 StVO nicht erkennbar.

Abschließend wird angemerkt, dass eine dauerhafte Schutzanlage (Schutztunnel) nach hiesigem Kenntnisstand die derzeit effektivste bekannte Amphibienschutzmaßnahme darstellt, die mit einem normalen Betrieb der Straße einhergeht, da u.a. ein ganzjähriger Schutz für Amphibien und andere kleinere, mobilere Tierarten erreicht wird.

Petition/Beschluss:

Die Bezirksversammlung nimmt Kenntnis.

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
 Bezirksamt Eimsbüttel
 Bezirksversammlung

- öffentlich -

Mitteilungsvorlage Bezirksamt	Drucksachen-Nr.: 20-1478
	Datum: 12.04.2016

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Kenntnisnahme 14.04.2016

Radverkehrsmaßnahme in der Schlankreye

Sachverhalt:

Auf der Schlankreye wird der Radverkehr fast durchgängig auf Radfahrstreifen geführt. Im Bereich Grindelberg bis Gustav – Falke – Straße ist dies nicht der Fall. Hier kann der Radfahrende sowohl im Mischverkehr als auch auf schmalen und nicht benutzungspflichtigen Radwegen fahren. Derzeit wird der Radfahrer auf Höhe der Gustav – Falke - Straße durch eine bauliche Einrichtung auf den Radweg geleitet. Möchte er auf der Straße weiterfahren, so muss er diese Einrichtung umfahren und sich dafür in den fließenden Kfz- Verkehr einfädeln. Dies kann zum einen zu Konflikten mit dem Kfz- Verkehr führen, der das Ausscheren des Radfahrenden nicht antizipiert. Zum anderen findet der Radfahrende derzeit keine komfortable Radwegeführung vor.

Für die Schlankreye gilt in diesem Bereich das Ziel, aufgrund der vorhandenen Verkehrsstärke von 7.000 Kfz/Tag und der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 Km/h, eine Teilseparierung des Radverkehrs, wie es in den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen dargestellt ist, zu erreichen. Dies kann durch Schutzstreifen erfolgen. Eine vollständige Separierung mittels Radfahrstreifen ist ebenfalls möglich. Eine Separierung durch baulich getrennte Radwege ist aufgrund der schmalen Seitenbereiche nicht möglich, da ein Ausbau der vorhandenen Radwege auf das erforderliche Maß von 1,625 m bei Beibehaltung einer ausreichenden Fläche für den Fußverkehr nicht durchführbar ist.

Aufgrund des prioritären Veloroutenausbaus werden diese Planungen kurz- bis mittelfristig nicht aufgenommen werden können. Um die Situation für Radfahrende in diesem Bereich kurzfristig zu optimieren, soll die oben genannte, konfliktbelastete Aufleitung auf den Radweg zeitnah zurückgebaut werden. Dadurch kann der Radfahrstreifen verlängert sowie der Radverkehr mittels einer Furtmarkierung und einer Aufstellfläche sicher in den fließenden Kfz- Verkehr eingefädelt werden. Radfahrende haben somit die Möglichkeit, entweder im Mischverkehr oder auf dem nicht benutzungspflichtigen Radweg zu fahren (s. Anlage 1). Für eine künftige Führung des Radverkehrs im Straßenraum wird das Entfernen der Aufleitung ohnehin erforderlich. Die

Maßnahme soll voraussichtlich im III. Quartal 2016 umgesetzt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln zur Förderung des Radverkehrs.

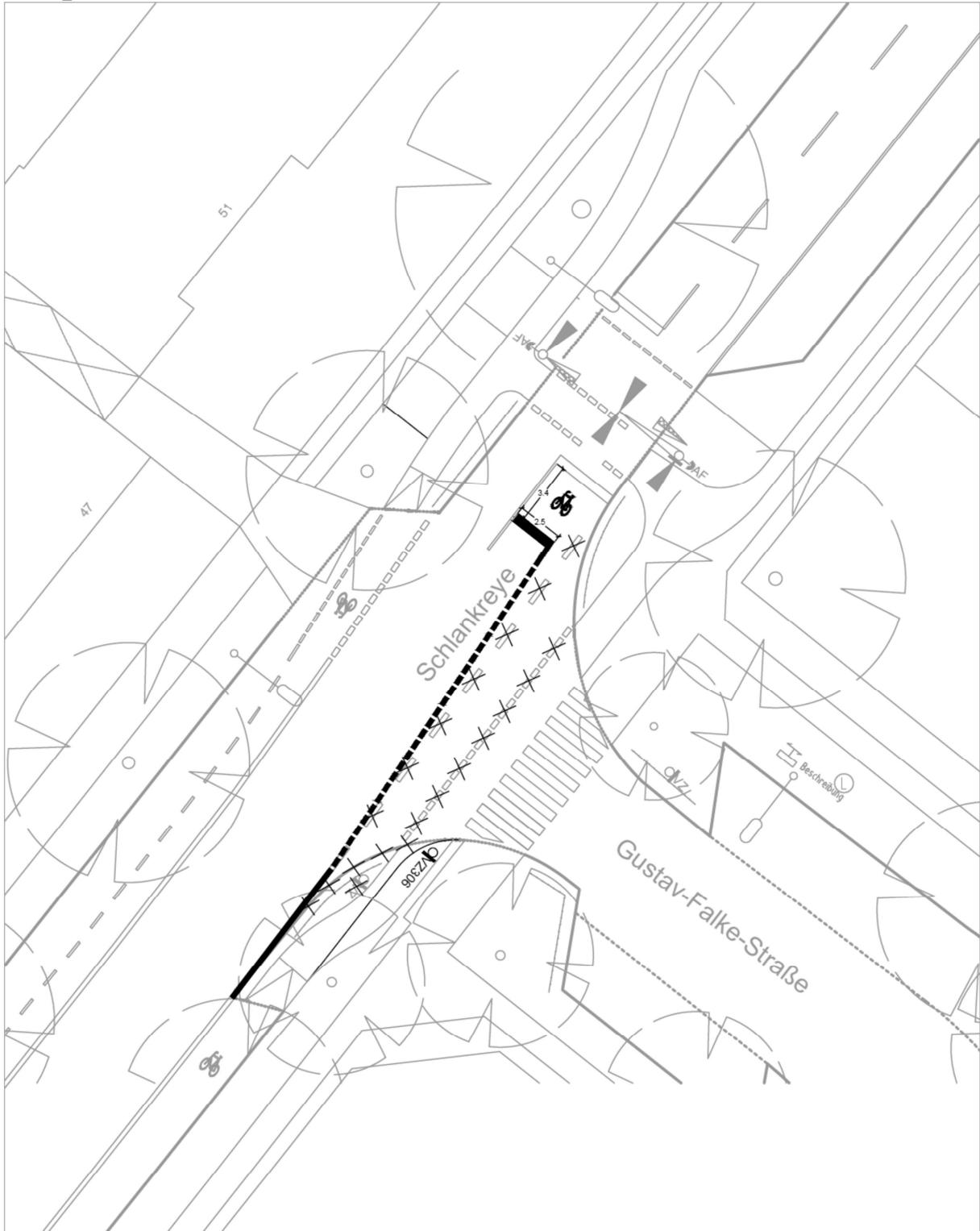
Petition/Beschluss:

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlage/n:

Skizze

Anlage 1





Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Mitteilungsvorlage Bezirksamt	Drucksachen–Nr.: 20-1495 Datum: 13.04.2016
--------------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Kenntnisnahme 14.04.2016

Vorbereitung einer Sozialen Erhaltungsverordnung für Eimsbüttel/Hoheluft-West/Stellingen-Süd

Sachverhalt:

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen hat zur Vorbereitung einer Sozialen Erhaltungsverordnung nach § 172 Abs.1 Satz 1 Nr. 2 BauGB für das Gebiet Eimsbüttel/Hoheluft-West / Stellingen-Süd den Entwurf einer Senatsdrucksache in die externe Abstimmung gegeben. Der Drucksachenentwurf umfasst:

- a. Den Beschluss über die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung in Eimsbüttel/Hoheluft-West/Stellingen-Süd
- und
- b. Die Verordnung über eine Repräsentativerhebung zur Vorbereitung und zum Vollzug der Sozialen Erhaltungsverordnung im Gebiet des Aufstellungsbeschlusses.

Inhaltlich baut der Drucksachenentwurf auf den Ergebnissen der vom Bezirk beauftragten Voruntersuchung (Plausibilitätsprüfung) auf, auch die Abgrenzung des Untersuchungsbereichs entspricht dem vom Gutachter vorgeschlagenen Geltungsbereich (siehe Anlage). Damit entspricht der Drucksachenentwurf der Beschlusslage der Bezirksversammlung Eimsbüttel vom 17.12.2015 (Drs.-Nr.20-1263).

Petition:

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlage/n:

Übersichtsplan des Untersuchungsgebietes Eimsbüttel/Hoheluft-West/Stellingen-Süd



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag Fraktion DIE LINKE	Drucksachen-Nr.: 20-1480 Datum: 12.04.2016
-------------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung im Ausschuss Haushalt und Kultur

Sachverhalt:

Frau Nastic scheidet aus dem Ausschuss für Kultur und Integration, zukünftig Ausschuss Haushalt und Kultur, aus.

Herr Kahlert wird als neues stimmberechtigtes Mitglied für den Ausschuss Haushalt und Kultur benannt.

Herr Gutzeit wird stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Haushalt und Kultur..

Petition:

Um Zustimmung wird gebeten.

Hartmut Obens und Fraktion DIE LINKE

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag Fraktion DIE LINKE	Drucksachen-Nr.: 20-1481 Datum: 13.04.2016
-------------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennungen im Regionalausschuss Lokstedt

Sachverhalt:

Herr Reuter scheidet als stellvertretendes Mitglied aus dem Regionalausschuss Lokstedt aus.

Frau Pagels wird als neues stellvertretendes Mitglied im Regionalausschuss Lokstedt benannt.

Petitum:

Um Zustimmung wird gebeten.

Hartmut Obens und Fraktion DIE LINKE.

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag Fraktion DIE LINKE	Drucksachen-Nr.: 20-1482 Datum: 13.04.2016
-------------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung im Stadtplanungsausschuss

Sachverhalt:

Herr Peters scheidet als stellvertretendes Mitglied aus dem Stadtplanungsausschuss aus.

Frau Nastic wird als stellvertretendes Mitglied für den Stadtplanungsausschuss benannt.

Petitum:

Um Zustimmung wird gebeten.

Hartmut Obens und Fraktion DIE LINKE

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag Fraktion DIE LINKE	Drucksachen-Nr.: 20-1483 Datum: 13.04.2016
-------------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennungen im Ausschuss für Verkehr

Sachverhalt:

Herr Gutzeit wird stimmberechtigtes Mitglied im Ausschuss für Verkehr.

Herr Kahlert wird stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr.

Petition:

Um Zustimmung wird gebeten.

Hartmut Obens und Fraktion DIE LINKE

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag Fraktion DIE LINKE	Drucksachen-Nr.: 20-1484 Datum: 13.04.2016
-------------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennungen im Kerngebietsausschuss

Sachverhalt:

Frau Hackbarth-Rouvel scheidet als stellvertretendes Mitglied aus dem Kerngebietsausschuss aus.

Herr Obens wird als stellvertretendes Mitglied für den Kerngebietsausschuss benannt.

Petitum:

Um Zustimmung wird gebeten.

Hartmut Obens und Fraktion DIE LINKE

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
 Bezirksamt Eimsbüttel
 Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag SPD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 20-1485 Datum: 13.04.2016
-------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung der Mitglieder und ständigen VertreterInnen im Ausschuss für Kultur und Integration, künftig Ausschuss für Haushalt und Kultur

Sachverhalt:

Aus dem Ausschuss für Kultur und Integration, künftig Ausschuss für Haushalt und Kultur, scheidet Frau Charlotte Nendza (Mitglied), Frau Ines Schwarzarius (Mitglied), Herr Frank Wiedemann (Mitglied), Frau Vladana Dethloff-Jolunic (Vertreterin) und Herr Florian Wagner (Vertreter) aus.

Als Mitglieder werden benannt:

Herr Gabor Gottlieb

Herr Rüdiger Rust

Frau Jutta Seifert

Als zukünftige ständige VertreterInnen werden benannt:

Herr Wilfried Mahnke

Frau Anne Schum

Petition:

Um Zustimmung wird gebeten.

Rüdiger Rust und SPD-Fraktion

Anlage/n:
keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag SPD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 20-1487 Datum: 13.04.2016
-------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung eines Mitglieds und eines/r ständigen Vertreter/in im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gleichstellung und Gesundheit, zukünftig Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gleichstellung und Gesundheit

Sachverhalt:

Aus dem Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gleichstellung und Gesundheit, zukünftig Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gleichstellung und Gesundheit, scheidet Frau Dagmar Bahr (Mitglied) und Frau Nadine Hartwig (Vertreterin) aus.

Als Mitglied wird Frau Ines Schwarzarius benannt.

Als ständiger Vertreter wird Herr Peter Schreiber benannt.

Petition:

Um Zustimmung wird gebeten.

Rüdiger Rust und SPD-Fraktion

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag SPD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 20-1490 Datum: 13.04.2016
-------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung im Jugendhilfeausschuss

Sachverhalt:

Nach dem Tod von Hans-Dieter Ewe ist ein Sitz der SPD-Fraktion im Jugendhilfeausschuss vakant.

Frau Ines Schwarzarius war bislang Stellvertreterin im Jugendhilfeausschuss. Sie wird nun als stimmberechtigtes Mitglied benannt.

Als ständiger Vertreter wird Ralf Meiburg benannt.

Petition:

Um Zustimmung wird gebeten.

Rüdiger Rust und SPD-Fraktion

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag SPD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 20-1491 Datum: 13.04.2016
-------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung im Ausschuss für Grün, Umwelt, Wirtschaft und Verbraucherschutz

Sachverhalt:

Sabine Jansen scheidet aus dem Ausschuss für Grün, Umwelt, Wirtschaft und Verbraucherschutz aus.

Als neues stimmberechtigtes Mitglied wird Dagmar Bahr benannt.

Petitum:

Um Zustimmung wird gebeten.

Rüdiger Rust und SPD-Fraktion

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag SPD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 20-1492 Datum: 13.04.2016
-------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung im Ausschuss für Bildung und Sport

Sachverhalt:

Marc Schemmel (Mitglied) und Vanessa Mohnke (Vertreterin) scheiden aus dem Ausschuss für Bildung und Sport aus.

Ralf Meiburg war bislang ständiger Vertreter und wird nun als stimmberechtigtes Mitglied benannt.

Gabor Gottlieb und Vladana Dethloff-Jolunic werden als ständige Vertreter benannt.

Petitem:

Um Zustimmung wird gebeten.

Rüdiger Rust und SPD-Fraktion

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag GRÜNE-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 20-1493 Datum: 13.04.2016
---------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Umbenennung Ausschuss für Kultur und Integration, zukünftig Ausschuss für Haushalt und Kultur

Sachverhalt:

Frau Lisa Kern wird (anstelle von Gülnur Can) als stimmberechtigtes Mitglied im KuLi, zukünftig HaKu benannt.

Herr Dietmar Kuhlmann wird (anstelle von Hendric Gunawan) als stimmberechtigtes Mitglied im KuLi, zukünftig HaKu benannt.

Herr Volker Bulla wird (anstelle von Falk Schmidt-Tobler) als stellvertretendes Mitglied im KuLi, zukünftig HaKu benannt.

Petition:

Um Zustimmung wird gebeten.

Volker Bulla, Lisa Kern und GRÜNE-Fraktion

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag Fraktion DIE LINKE	Drucksachen-Nr.: 20-1465 Datum: 31.03.2016
-------------------------------------	--

Beratungsfolge			
	Gremium		Datum
	Haushaltsausschuss	Vorberatung	14.04.2016
	Hauptausschuss	Entscheidung	14.04.2016

**Bewilligung von Sondermitteln für Konzertreihe des "Culture Club" (CC) vom
Gymnasium Ohmoor in HH-Niendorf**

Sachverhalt:

Das Gymnasium Ohmoor veranstaltet seit dem letzten Jahr jeweils ein Frühlings- und ein Herbstkonzert. Die Teilnehmer bestehen aus verschiedenen MusikschülerInnen der Schule Ohmoor, die in Zusammenarbeit mit professionellen MusikerInnen unterschiedliche musikalische Genres in den Konzerten darbieten.

Das CC besteht aus den SchülerInnen, die auch die Konzerte vorbereiten, den engagierten Profis in Zusammenarbeit mit der lokalen Presse, dem Jugendforum Niendorf und der Schule, die Lehrstunden und Räume stellt.

Diese Konzertreihe ist auch eine kulturelle Bereicherung der Niendorfer Jugendlichen, deren Freizeitverhalten durch diese vorbildhaften Aktivitäten sicherlich positiv beeinflusst wird.

Petition/Beschluss:

Dem Gymnasium Ohmoor werden für die kulturellen Aktivitäten der SchülerInnen Sondermittel in Höhe von

€ 1.220,00

zur Verfügung gestellt.

Peter Gutzeit, Hartmut Obens, Fraktion DIE LINKE

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Gemeinsamer Antrag CDU-Fraktion GRÜNE-Fraktion SPD-Fraktion Lutz Schmidt, FDP	Drucksachen-Nr.: 20-1499 Datum: 14.04.2016
--	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Bewerbung um Fördermittel aus dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus 2016 für das Bürgerhaus Eidelstedt - Beteiligung des Bezirks am Eigenanteil

Sachverhalt:

Das Bürgerhaus Eidelstedt hat mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und einem umfangreichen Bildungs- und Freizeitangebot eine hohe Bedeutung für den Stadtteil. Es stellt einen zentralen Ort der Begegnung und der gemeinsamen Aktivitäten dar.

Das Bürgerhaus wurde 1980 gegründet und ist im Altbau einer ehemaligen Schule angesiedelt. Da die architektonische Gestaltung des Gebäudes nicht den Ansprüchen an ein modernes Stadtteilkulturzentrum entspricht, beabsichtigt sich der Bezirk mit einem umfangreichen Sanierungs- und Umbauvorhaben um Fördermittel des Bundesprogramms Nationale Projekte des Städtebaus zu bewerben (Drucksache 20-1440).

Bei einer erfolgreichen Bewerbung werden für den Umbau Bundesmittel in Höhe von 1,26 Mio. Euro bereitgestellt. Voraussetzung ist, dass für das Projekt Eigenmittel aus Landesmitteln und kommunale Eigenmittel in Höhe von Höhe von 640.000 Euro bereitgestellt werden, an denen sich die Bezirksversammlung mit Sondermitteln beteiligen möchte.

Petition:

Die Bezirksversammlung Eimsbüttel unterstützt die Bewerbung des Bezirks Eimsbüttels mit dem Bürgerhaus Eidelstedt um Fördermittel des Bundesprogramms Nationale Projekte des Städtebaus.

Auf Grund der besonderen Situation und der Chance, Bundesmittel im erheblichen Maße zu akquirieren, würde die Bezirksversammlung Eimsbüttel bei einer erfolgreichen Bewerbung und gesicherten Finanzierung des Gesamtvolumens von ca. 2 Mio. Euro sich an dem Eigenanteil der Projektfinanzierung wie folgt beteiligen, sofern keine andere Finanzierung gefunden wird.

Die Bezirksversammlung Eimsbüttel stellt fest, dass die Bezuschussung durch die Bezirkssondermittel aufgrund der außergewöhnlichen Situation erfolgt. Grundsätzlich wird erwartet, dass keine bezirklichen Zuschüsse durch den Bezirk notwendig werden.

1. Die Bezirksversammlung Eimsbüttel stimmt der Umwidmung von bis zu 50.000 € aus dem Quartiersfonds 2015/2016 zur Finanzierung zu.
2. Die Bezirksversammlung Eimsbüttel wird 100.000 € aus Sondermittel zur Verfügung stellen. Davon werden 70.000 Euro aus konsumtiven Mitteln in den Jahren 2016/2017 für ein Wettbewerbs- und Beteiligungsverfahren und 30.000 Euro in den Jahren 2017-2020 aus investiven Mitteln bereitgestellt werden.
3. Die Bezirksversammlung Eimsbüttel wird in den Jahren 2017 bis 2020 weitere 290.000 Euro für das Projekt einsetzen, vorrangig aus den aufgestockten Quartiersfonds-Mitteln (Bü-Drs. 21/2550).

Gabor Gottlieb, Peter Schreiber, Dagmar Bahr, Ernst Christian Schütt und SPD-Fraktion
Volker Bulla, Lisa Kern, Stefanie Könnecke, Philip Engler und GRÜNE-Fraktion
Rüdiger Kuhn und CDU-Fraktion
Lutz Schmidt, FDP

Anlage/n:
keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Antrag Interfraktionell	Drucksachen-Nr.: 20-1500 Datum: 14.04.2016
-----------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Hauptausschuss	Entscheidung 14.04.2016

Räumlicher Ersatz für die Kulissen und Requisiten des NTSV nach Abriss des Heizungshauses im Niendorfer Gehege

Sachverhalt:

Der NTSV hatte einen Sondermittelantrag für die Anschaffung und Aufstellung eines Containerverbunds als Ersatzräumlichkeiten für die Theaterwerkstatt an der Ecke Keltenweg/Märkerweg gestellt. Bevor es zu einem Beschluss der Bezirksversammlung kam, hat der NTSV den Sondermittelantrag abgeändert. Anstelle eines Containerverbunds sieht der angepasste Sondermittelantrag die Anschaffung und Aufstellung eines Holzblockhauses vor. Der Regionalausschuss Lokstedt hat in seiner Sitzung am 11.04.2016, nach einem Gespräch mit Vereinsvertretern, die weitere Beratung und Beschlussfassung über den Sondermittelantrag auf die nächste Sitzung am 09.05.2016 vertagt. Der NTSV wird bis dahin einen Bauänderungsantrag stellen.

Petition:

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass der Abriss des Heizungshauses erst erfolgt, wenn der Verein in der Lage ist, seine Kulissen, Requisiten und Geräte in Ersatzräumlichkeiten unterzubringen. *Dieser Beschluss gilt für längstens sechs Monate.*

Rüdiger Rust und SPD-Fraktion
Lisa Kern und GRÜNE-Fraktion
Rüdiger Kuhn und CDU-Fraktion
Hartmut Obens und LINKE-Fraktion

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Beschlussempfehlung Ausschuss	Drucksachen-Nr.: 20-1472
	Datum: 05.04.2016

Beratungsfolge			
	Gremium		Datum
	Haushaltsausschuss	Vorberatung	14.04.2016
	Hauptausschuss	Entscheidung	14.04.2016

Sondermittel für die Veranstaltungsreihe Musik im Park

Sachverhalt:

Bisherige Beratungsfolge	am	TOP	Drs.-Nr.	Ergebnis
KGA	04.04.2016	6.1	20-1446	einstimmig beschlossen
HhA	14.04.2016	6.4	20-1472	Vorbehaltlich Beschluss HhA

Seit mittlerweile 13 Jahren gibt es die Veranstaltungsreihe Musik im Park am Kaiser-Friedrich-Ufer. Bei freiem Eintritt erlebt das Publikum dort Konzerte unterschiedlichster Musikrichtungen. Neben professionellen Künstlern bietet Musik im Park auch Schul-Bands und -Chören die Möglichkeit, vor einem größeren Publikum aufzutreten. Das Open-Air-Event findet bis zu vier Mal im Jahr statt, seit 2015 organisiert durch den Verein K.N.I.E.- Kultur & Nachbarschaft in Eimsbüttel e.V.

Um eine unabhängige, sichere und unproblematische Stromversorgung der Musik-im-Park-Veranstaltungen zu gewährleisten, plant der Verein die Errichtung einer verschließbaren Außensteckdose außerhalb des Zaunes der Elbkinder-KITA am Kaiser-Friedrich-Ufer. Die Stromversorgung könnte auch für weitere Veranstaltungen vor Ort genutzt werden, beispielsweise für die Lesungen anlässlich des Tages der Bücherverbrennung.

Petition/Beschluss:

Dem Verein K.N.I.E.- Kultur & Nachbarschaft in Eimsbüttel e.V. werden für die Errichtung einer Außensteckdose bezirkliche Sondermittel in Höhe von

2.047,22 Euro

bewilligt.

Anlage/n:
keine



Freie und Hansestadt Hamburg
 Bezirksamt Eimsbüttel
 Bezirksversammlung

- öffentlich -

Beschlussempfehlung Ausschuss	Drucksachen-Nr.: 20-1476
	Datum: 08.04.2016

Beratungsfolge			
	Gremium		Datum
	Haushaltsausschuss	Vorberatung	14.04.2016
	Hauptausschuss	Entscheidung	14.04.2016

Sondermittel für das Projekt "Jugend trainiert Schnelsen" des TuS Germania Schnelsen

Sachverhalt:

Bisherige Beratungsfolge	am	TOP	Drs.-Nr.	Ergebnis
RA/Lo	11.04.2016	13.4	20-1468	Einstimmig beschlossen
HhA	14.04.2016	6.6	20-1476	

Der Verein TuS Germania Schnelsen von 1921 e.V. bietet in den Schulferien Fußball-Camps für Kinder im Alter von 6-13 Jahren an. Neben Trainingscamps für gemischte Gruppen wird es ein Camp für Mädchen sowie ein reines Torwart-Camp geben. Zudem möchte der Verein in diesem Jahr speziell Flüchtlinge aus der näheren Umgebung für das Fußballprojekt ansprechen und gewinnen. Eine Vereinsmitgliedschaft ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

Die Feriencamps sind Bestandteil des Ausbildungsprogramms des Vereins. Nach absolvierter Basisausbildung haben die Nachwuchstrainer im Rahmen der Feriencamps die Möglichkeit, das Erlernte in der Praxis umzusetzen und erste Erfahrungen als Fußballtrainer zu machen. Die Leitung der Camps wird von einem ausgebildeten Sport-Pädagogen übernommen.

Um die Trainingsbedingungen zu verbessern, wird für die Fußball-Feriencamps zusätzliches Trainingsequipment, u.a. Tore, Mini-Tore und Trainingsbälle, benötigt.

Petition:

Um die Ausstattung der Fußball-Feriencamps zu erweitern und das Angebot des Vereins langfristig im Stadtteil zu verankern, werden dem Verein TuS Germania Schnelsen von 1921 e.V. einmalig im Sinne einer Anschubfinanzierung bezirkliche Sondermittel in Höhe von

7.723,00 Euro

bewilligt.

Die Bezirksversammlung Eimsbüttel widmet hierfür 7.723 € aus konsumtiven Sondermitteln in investive Sondermittel um. Zudem werden für die zugehörigen Abschreibungen 7.723 € aus konsumtiven Sondermitteln bereitgestellt. Falls investive Mittel wieder rechtzeitig zur Verfügung stehen, sind die Mittel als konsumtive Mittel wieder freizugeben

Anlage/n:

keine



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

Niederschrift

Sitzung des Hauptausschusses

Termin:	Donnerstag, 14.04.2016
Beginn:	18:30 Uhr
Ende:	19:50 Uhr
Raum, Ort:	Ferdinand-Streb-Saal (Raum 1275), 12.Stock, Grindelberg 62-66, 20144 Hamburg

Vorsitz

Frau Küll	Die GRÜNEN	stellvertretender Vorsitz
-----------	------------	---------------------------

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bulla	Die GRÜNEN	Ausschussmitglied
Herr Böttcher	CDU	Ausschussmitglied
Herr Gottlieb	SPD	Ausschussmitglied
Frau Höflich	CDU	Ausschussmitglied
Frau Kern	Die GRÜNEN	Ausschussmitglied
Herr Kuhlmann	Die GRÜNEN	Ausschussmitglied
Herr Kuhn	CDU	Ausschussmitglied
Herr Obens	DIE LINKE	Ausschussmitglied
Herr Rust	SPD	Ausschussmitglied
Herr Schreiber	SPD	Ausschussmitglied
Frau Schum	SPD	Ausschussmitglied
Frau Schuttrich	CDU	Ausschussmitglied
Frau Seifert	SPD	Ausschussmitglied

Fraktionslose

Herr Tierling	Parteilos	Bezirksversammlungsmitglied
---------------	-----------	-----------------------------

Gäste

Herr Leiste		Bezirks-Seniorenbeirat
Herr Schmidt	FDP	Bezirksversammlungsmitglied

Verwaltung

Herr Dr. Sevecke	Verwaltung	Bezirksamtsleitung
------------------	------------	--------------------

Tagesordnung:Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung / Vorwort
2. Genehmigung der Niederschrift
3. Bürgerfragestunde
4. Themen / Referenten
- 4.1. Aktuelle Situation und Perspektiven für die Eimsbütteler Kundenzentren, Bericht des Bezirksamtsleiters
Drs. 20-1443, Beschluss der BV vom 31.03.2016
5. Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1. Bönningstedter Weg/Schnelsener Weg
Drs.20-0601, Beschluss der BV vom 26.02.2015
Antwort des Bezirksamtes
Drucksache: 20-1462
- 5.2. Radverkehrsmaßnahme in der Schlankreye
Drucksache: 20-1478
- 5.3. Vorbereitung einer Sozialen Erhaltungsverordnung für Eimsbüttel/Hoheluft-West/Stellingen-Süd
Drucksache: 20-1495
6. Mitteilungen der Vorsitzenden
7. Ausschussbesetzungen / Benennungen
- 7.1. Umbenennung im Ausschuss Haushalt und Kultur
Drucksache: 20-1480
- 7.2. Umbenennungen im Regionalausschuss Lokstedt
Drucksache: 20-1481
- 7.3. Umbenennung im Stadtplanungsausschuss
Drucksache: 20-1482
- 7.4. Umbenennungen im Ausschuss für Verkehr
Drucksache: 20-1483
- 7.5. Umbenennungen im Kerngebietsausschuss
Drucksache: 20-1484
- 7.6. Umbenennung der Mitglieder und ständigen VertreterInnen im Ausschuss für Kultur und Integration, künftig Ausschuss für Haushalt und Kultur
Drucksache: 20-1485
- 7.7. Umbenennung eines Mitglieds und eines/r ständigen Vertreter/in im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gleichstellung und Gesundheit, zukünftig Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gleichstellung und Gesundheit
Drucksache: 20-1487

- 7.8. Umbenennung im Jugendhilfeausschuss
Drucksache: 20-1490
- 7.9. Umbenennung im Ausschuss für Grün, Umwelt, Wirtschaft und Verbraucherschutz
Drucksache: 20-1491
- 7.10. Umbenennung im Ausschuss für Bildung und Sport
Drucksache: 20-1492
- 7.11. Umbenennung Ausschuss für Kultur und Integration, zukünftig Ausschuss für Haushalt und Kultur
Drucksache: 20-1493
8. Anträge
 - 8.1. Bewilligung von Sondermitteln für Konzertreihe des "Culture Club" (CC) vom Gymnasium Ohmoor in HH-Niendorf
Drucksache: 20-1465
 - 8.2. Bewerbung um Fördermittel aus dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus 2016 für das Bürgerhaus Eidelstedt - Beteiligung des Bezirks am Eigenanteil
Drucksache: 20-1499
 - 8.3. Räumlicher Ersatz für die Kulissen und Requisiten des NTSV nach Abriss des Heizungshauses im Niendorfer Gehege
Drucksache: 20-1500
9. Beschlussvorlagen
 - 9.1. Sondermittel für die Veranstaltungsreihe Musik im Park
Drucksache: 20-1472
 - 9.2. Sondermittel für das Projekt "Jugend trainiert Schnelsen" des TuS Germania Schnelsen
Drucksache: 20-1476
10. Bekanntgabe der Tagesordnung für die Sitzung der Bezirksversammlung
11. Berichte aus der Arbeit zur Flüchtlingspolitik (ständiger Tagesordnungspunkt)
12. Verschiedenes

Niederschrift:

Öffentlicher Teil:

zu 1 Begrüßung / Vorwort

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Stimmberechtigungen fest.

Sie informiert über die Erweiterung der Tagesordnung um drei Anträge und zwei Beschlussvorlagen aus dem Haushaltsausschuss. Es werden keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen.
Frau Schuttrich vertritt Herrn Brunckhorst.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift

Es liegt keine Niederschrift vor.

zu 3 Bürgerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 4 Themen / Referenten

zu 4.1 Aktuelle Situation und Perspektiven für die Eimsbütteler Kundenzentren, Bericht des Bezirksamtsleiters Drs. 20-1443, Beschluss der BV vom 31.03.2016

Der Bezirksamtsleiter berichtet ausführlich über die Situation in den Eimsbütteler Kundenzentren (KUZ). Er entschuldigt die Fachamtsleiterin, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Er erklärt, er habe in den letzten drei Wochen je einmal wöchentlich das KUZ Eimsbüttel aufgesucht, um sich persönlich ein Bild zu machen. Weiter habe es eine Teilpersonalversammlung gegeben, auf der mit teils drastischen Schilderungen ein Bild von der aktuellen Situation der KUZ gezeichnet worden sei.

Für das KUZ Eimsbüttel stünden derzeit 10,7 besetzte Stellen zuzüglich 1,83 Stellen für die Dokumentenausgabe zur Verfügung. Derzeit sei die Leiterin erkrankt und es befänden sich vier Sachbearbeiterstellen im Stellenbesetzungsverfahren. Das Bezirksamt sei bestrebt, den Personalkörper temporär auf 110% der eigentlichen Stellenkapazität aufzubauen, um die Situation schnellstmöglich zu verbessern. Unter Berücksichtigung der Vorlaufzeiten für die Einstellungsverfahren und die Einarbeitung sei jedoch aus seiner Sicht mit einer spürbaren Verbesserung nicht vor August/September 2016 zu rechnen.

Im KUZ Lokstedt sei die Situation etwas besser. Hier habe man eine etwas größere Sachbearbeiterkapazität von 11,0 Stellen bei einem geringeren Kundenaufkommen als im KUZ Eimsbüttel. Auch hier habe man Stellenanteile für die Dokumentenausgabe nachgesteuert.

Die Erlaubnis des Personalamtes zur bundesweiten Stellenausschreibung habe einen deutlichen Zuwachs in der qualifizierten Bewerberlage generiert und man sei zuversichtlich, alle vakanten Stellen in einem Zuge besetzen zu können. Es gebe zwei aktuelle Ziele bei der Nachbesetzung. Zum einen wolle man die Stellenlage stabilisieren, um damit die Wartezeiten für die Spontankunden deutlich zu reduzieren. Dies sei von besonderer Wichtigkeit, weil diese häufig aus für sie nicht erkennbaren Gründen lange warten müssten und ein Teil der Bearbeitungszeit der Sachbearbeiter darauf verwendet würde, Erklärungen abzugeben. Dies behindere eine schnelle Bearbeitung enorm. Zum anderen wolle man langfristig erreichen, dass die Terminvergabe in einem Zeitraum unter sechs Wochen möglich sei.

Zum relativ langen Einarbeitungszeitraum weise er darauf hin, dass für die Bearbeitung der zwei Hauptproduktgruppen Personalausweise und Reisepässe die Bedienung mehrerer technischer Geräte erforderlich und daher besondere Sorgfalt geboten sei. Zu den Bearbeitungszeiten wolle er ergänzen, dass die technischen Systeme der Bundesdruckerei und von Dataport immer wieder unkoordiniert ausfallen würden. Dies reduziere die verfügbare Bearbeitungszeit in hohem Maße und führe dazu, dass eine Sachbearbeitung nicht aufgenommen oder eine begonnene nicht beendet werden könne. Dies führe zu einer erneuten Vorsprache der betroffenen Kunden und zu noch längeren Vorlaufzeiten für Termine.

Zum Schluss kündigt der Bezirksamtsleiter an, dass die Fachamtsleiterin am nächsten Hauptausschuss teilnehmen und für vertiefte Auskünfte zur Verfügung stehen werde.

Herr Böttcher hatte den Finanzsenator bei seiner Vorsprache in der Bezirksversammlung so verstanden, dass die halbjährliche Wiederbesetzungssperre für Stellennachbesetzungen für die KUZ aufgehoben worden sei. Er habe nun etwas anderes gehört und bittet um Erläuterung.

Der Bezirksamtsleiter führt aus, dass alle vakanten Stellen sofort nachbesetzt und der Bestand auf bereits genannte 110% Kapazität aufgefüllt werden dürfe. Darüber hinaus brauche man die Ausschreibungen nicht auf den internen Stellenmarkt zu beschränken, sondern könne sie deutschlandweit vornehmen.

Herr Bulla begrüßt die Teilnahme der Fachamtsleitung in der nächsten Sitzung. Er wolle zu Terminvereinbarungen fragen, ob dies generell möglich sei und wie lang derzeit die Vorlaufzeiten seien. Weiter wolle er zu den externen Stellenausschreibungen anmerken, er habe den Finanzsenator so verstanden, dass im Bereich KUZ alle zukünftigen Stellenausschreibungen ebenfalls extern, also deutschlandweit, gemacht werden könnten.

Der Bezirksamtsleiter macht deutlich, dass es sich um eine einmalige Freigabe des Personalamtes aufgrund der Situation der KUZ gehandelt habe und es aus seiner Sicht unwahrscheinlich sei, dass der für das Personalamt nicht zuständige Finanzsenator eine so weitreichende Aussage getroffen haben könnte. Er wolle dies jedoch prüfen.

Herr Bulla hält eine dauerhafte Freigabe zur Kompensation der Fluktuation in den KUZ für erforderlich und wolle wissen, wie viele Mitarbeiter sich derzeit aus den KUZ in Eimsbüttel wewebworden hätten. Darüber hinaus frage er, ob genügend Nachwuchskräfte ausgebildet und verfügbar seien, um in den KUZ eingesetzt zu werden.

Der Bezirksamtsleiter gibt an, dass es seines Wissens derzeit zwischen sechs Wochen und zwei Monaten Wartezeit für eine Terminvereinbarung gebe. Aktuell hätten sich Mitarbeiter wewebworden, deren Stellen in das Nachbesetzungsverfahren aufgenommen würden, sobald ein Weggang klar sei. Hinsichtlich der Auszubildenden gebe es derzeit nach seiner Kenntnis ein reichhaltiges Angebot an Arbeitsplätzen nach der Ausbildung. Die Steuerung der Ausbildungsbedarfe sei jedoch Aufgabe des Personalamtes.

Herr Kuhn fragt nach den Erfahrungen mit dem Passautomaten in Bergedorf.

Der Bezirksamtsleiter berichtet, dass der Bezirk Bergedorf sehr zufrieden sei. Es sei beschlossen, einen solchen Automaten auch für das KUZ im Kerngebiet Eimsbüttel einzusetzen. Eine Ausschreibung laufe derzeit und soll zum Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Herr Kuhn bestätigt, dass sich dies mit seinen Informationen decke. Er habe jedoch auch gehört, dass der Automat zu zirka 80% des Tages nicht genutzt werde. Da dies Gerät nicht ganz billig sei, plädiere er dafür, rechtzeitig für die Nutzung zu werben.

Der Bezirksamtsleiter bittet, diese Frage an die Fachamtsleiterin zu stellen.

Herr Rust fragt, warum Termine nur bis zu zwei Monaten im Voraus buchbar seien.

Der Bezirksamtsleiter meint, es gebe eine entsprechende Vereinbarung, bittet aber um Fragestellung an die Fachamtsleiterin.

Herr Rust erinnert sich daran, dass es Jahre gegeben habe, wo ganze Ausbildungsgänge in Dienststellen versetzt worden waren, wo die Situation schwierig gewesen war. Dies könne man heute auch überlegen.

Der Bezirksamtsleiter kann eine solche Lage hier noch nicht erkennen.

Herr Obens bitte um statistisches Zahlenmaterial zur Vorbereitung.

Der Bezirksamtsleiter bittet um genaue Fragestellung per Mail an ihn und sagt Übersendung der gewünschten Informationen an alle zu.

Herr Schmidt fragt unter dem Aspekt einer 110%igen Stellenbesetzung nach, wie es sich zukünftig mit der Vertretung von Langzeiterkrankten, im Mutterschutz oder in Elternzeit befindlichen Mitarbeitern verhalte.

Der Bezirksamtsleiter erläutert, dass Mitarbeiterinnen im Mutterschutz über einige Wochen nicht zur Verfügung stünden, dies löse aber keine langfristige Vertretungssituation aus. Bei planbaren Ereignissen wie Elternzeit müsse die Fachamtsleitung entscheiden, ob diese eine Nachbesetzung auf der Stelle erforderlich mache. Dabei sei zu berücksichtigen, dass ein Stellenbesetzungsverfahren und eine Einarbeitung bis zu neun Monate in Anspruch nehmen könne.

Herr Schmidt kennt es so, dass in einem stark belasteten Arbeitsbereich bereits bei Anmeldung einer Schwangerschaft ein Nachbesetzungsverfahren eingeleitet werde. Er verstehe nicht, warum dies nicht gemacht werde und warum eine sechsmonatige Anlernphase erforderlich sei.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

Der Bezirksamtsleiter bezieht sich auf die Vorlagen zu TOP 5.1 bis 5.3.

**zu 5.1 Bönningstedter Weg/Schnelsener Weg
Drs.20-0601, Beschluss der BV vom 26.02.2015
Antwort des Bezirksamtes
Drucksache: 20-1462**

Keine Wortmeldungen.

Kenntnis genommen.

zu 5.2 Radverkehrsmaßnahme in der Schlankreye
Drucksache: 20-1478

Herr Gottlieb befürwortet die Maßnahme an sich, ist aber der Meinung, es ergebe sich ein Folgeproblem an der nächsten Kreuzung Schlankreye/Grindelberg. Gerade die Rad-Links-Abbieger würden dann vermutlich auf der Straße abbiegen und nicht wie bei Hauptverkehrsstraßen eigentlich gewollt wieder auf den Radweg wechseln. Nötig wäre insoweit ein Wiedereinfädeln des Radverkehrs auf den Bürgersteig vor der Kreuzung, was aber bisher nicht vorgesehen sei. Er werde eine Mitteilung an den Bezirksamtsleiter senden.

Kenntnis genommen.

zu 5.3 Vorbereitung einer Sozialen Erhaltungsverordnung für Eimsbüttel/Hoheluft-West/Stellingen-Süd
Drucksache: 20-1495

Herr Gottlieb schlägt vor zu prüfen, ob auch die östlichen Teile der Straßen Hohe Weide und Kaiser-Friedrich-Ufer, die schon in Harvestehude liegen, aufgenommen werden könnten. Die Teile lägen zwar formell in einem anderen Stadtteil und auch in einem anderen B-Plan, seien aber ein durchgängiger Straßenzug. Er habe einen entsprechenden Hinweis erhalten.

Herr Schmidt weist darauf hin, dass er dies bereits im Stadtplanungsausschuss vorgetragen habe. Die Antwort sei gewesen, man habe exakt die beantragten Grenzen aufgenommen und Änderungen seien nicht mehr möglich.

Der Bezirksamtsleiter lässt dies klären.

Kenntnis genommen.

zu 6 Mitteilungen der Vorsitzenden

Keine Vorlagen.

zu 7 Ausschussbesetzungen / Benennungen

Die Vorsitzende schlägt vor, alle Benennungsanträge im Block abzustimmen. Der Ausschuss stimmt dem zu.

zu 7.1 Umbenennung im Ausschuss Haushalt und Kultur
Drucksache: 20-1480

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.2 Umbenennungen im Regionalausschuss Lokstedt
Drucksache: 20-1481**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.3 Umbenennung im Stadtplanungsausschuss
Drucksache: 20-1482**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.4 Umbenennungen im Ausschuss für Verkehr
Drucksache: 20-1483**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.5 Umbenennungen im Kerngebietsausschuss
Drucksache: 20-1484**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.6 Umbenennung der Mitglieder und ständigen VertreterInnen im Ausschuss für
Kultur und Integration, künftig Ausschuss für Haushalt und Kultur
Drucksache: 20-1485**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.7 Umbenennung eines Mitglieds und eines/r ständigen Vertreter/in im
Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gleichstellung und Gesundheit, zukünftig
Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gleichstellung und Gesundheit
Drucksache: 20-1487**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.8 Umbenennung im Jugendhilfeausschuss
Drucksache: 20-1490**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.9 Umbenennung im Ausschuss für Grün, Umwelt, Wirtschaft und Verbraucherschutz
Drucksache: 20-1491**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.10 Umbenennung im Ausschuss für Bildung und Sport
Drucksache: 20-1492**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 7.11 Umbenennung Ausschuss für Kultur und Integration, zukünftig Ausschuss für Haushalt und Kultur
Drucksache: 20-1493**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

zu 8 Anträge

**zu 8.1 Bewilligung von Sondermitteln für Konzertreihe des "Culture Club" (CC) vom Gymnasium Ohmoor in HH-Niendorf
Drucksache: 20-1465**

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

**zu 8.2 Bewerbung um Fördermittel aus dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus 2016 für das Bürgerhaus Eidelstedt - Beteiligung des Bezirks am Eigenanteil
Drucksache: 20-1499**

Herr Schmidt schließt sich dem Antrag an.

Herr Kuhn befürchtet ein Präjudiz für zukünftige Vorgänge und möchte das Petikum entsprechend ergänzen. Er schlägt deshalb vor, einen Punkt 4 einzufügen. Dieser lautet:

„Die Bezirksversammlung Eimsbüttel stellt fest, dass die Bezuschussung durch die Bezirkssondermittel aufgrund der außergewöhnlichen Situation erfolgt. Grundsätzlich wird erwartet, dass keine bezirklichen Zuschüsse durch den Bezirk notwendig werden.“

Herr Gottlieb weist auf die besondere Situation hin, die zur Förderung des Vorhabens geführt habe. Er wolle den Zusatz jedoch nicht als eigenständigen Punkt in das Petikum geben, sondern als Ergänzung zum Petikum einfügen.

Herr Obens freut sich über den Zusatz, dass es sich um eine einmalige Situation handelt. Er befürchte ebenfalls, dass es zu einer Normalisierung einer solchen Beteiligung mit Sondermitteln der Bezirksversammlung Eimsbüttel kommen könne.

Herr Gottlieb verdeutlicht, dass das Bezirksamt weiterhin bemüht ist, andere Mittel zu erhalten und die Sondermittel der Absicherung der Maßnahme dienen, falls dies nicht gelinge.

Der Bezirksamtsleiter ergänzt, dass es Signale aus der Bürgerschaft gebe, das Vorhaben zu unterstützen und plädiere dafür, dass die Bezirkspolitik dort ebenfalls ansetze.

Herr Bulla bestätigt, dass er selbst Kontakt mit seinem Bürgerschaftsfraktionsvorsitzenden hatte, um das Vorhaben zu unterstützen.

Herr Kuhn bestätigt, dass seine Ergänzung in den Textteil des Petikums werden solle und dass seine Fraktion sich dem Antrag anschließe.

Mit Änderungen einstimmig angenommen.

**zu 8.3 Räumlicher Ersatz für die Kulissen und Requisiten des NTSV nach Abriss des Heizungshauses im Niendorfer Gehege
Drucksache: 20-1500**

Herr Rust verweist auf den Grundsatzbeschluss „Wie geht es weiter im Niendorfer Gehege“. Er wolle mit dem vorliegenden Antrag erreichen, dass die Verwaltung mit dem Abriss des Heizungshauses nicht beginnt, bevor die Requisiten anderweitig untergebracht seien.

Der Bezirksamtsleiter hinterfragt zum Verständnis, ob der Antrag bedeuten könne, dass der gegenwärtige Nutzer mit einer Verweigerung der Annahme von Ersatzmöglichkeiten dafür Sorge tragen könnte, dass das Heizungshaus nicht geräumt werden könne.

Herr Bulla erläutert, dass es darum gehe, einen relativ kurzen Zeitraum bis zur bevorstehenden endgültigen Entscheidung über Ersatzräumlichkeiten zu überbrücken und ein frühzeitiges Handeln des Bezirksamtes ohne dass dies geregelt sei zu verhindern. Wenn die Sondermittelfrage geklärt sei, sollen die Requisiten von dem Alten in das Neue umziehen. Dies werde in den nächsten Monaten stattfinden.

Herr Rust ergänzt, dass man eine deutliche Erwartungshaltung an den Verein formuliert habe, bald zu einer Lösung zu kommen.

Herr Kuhn schlägt vor, eine zeitliche Befristung von sechs Monaten in den Antrag aufzunehmen, um eine deutliche Grenze zu setzen.

Dies wird von allen befürwortet.

Mit Änderungen einstimmig angenommen.

zu 9 **Beschlussvorlagen**

zu 9.1 **Sondermittel für die Veranstaltungsreihe Musik im Park**
Drucksache: 20-1472

Keine Wortmeldungen.

Einstimmig angenommen.

zu 9.2 **Sondermittel für das Projekt "Jugend trainiert Schnelsen" des TuS Germania**
Schnelsen
Drucksache: 20-1476

Herr Gottlieb gibt eine Ergänzung des Petitums bekannt, die von allen Ausschussmitgliedern gebilligt wird. Diese lautet:

"Die Bezirksversammlung Eimsbüttel widmet hierfür 7.723 € aus konsumtiven Sondermitteln in investive Sondermittel um. Zudem werden für die zugehörigen Abschreibungen 7.723 € aus konsumtiven Sondermitteln bereitgestellt. Falls investive Mittel wieder rechtzeitig zur Verfügung stehen, sind die Mittel als konsumtive Mittel wieder freizugeben."

Mit Änderungen einstimmig angenommen.

zu 10 **Bekanntgabe der Tagesordnung für die Sitzung der Bezirksversammlung**

Kenntnis genommen.

zu 11 **Berichte aus der Arbeit zur Flüchtlingspolitik (ständiger Tagesordnungspunkt)**

Der Bezirksamtsleiter verweist auf die bisherige intensive Kommunikation zu diesem Thema. Insoweit gebe es keine wichtigen Neuigkeiten.

Die Containeraufstellung in der Schmiedekoppel bereite insoweit Schwierigkeiten, als dass der Nachweis der richtigen Brandschutzklassifizierung für einige Container noch fehle. Dies scheitere derzeit an der Übersetzung aus dem Niederländischen und soll in wenigen Tagen abgearbeitet sein.

In der kommenden Woche werde es eine Informationsveranstaltung zur Kollaustraße 15 geben. Es gehe um eine kleine Einrichtung mit ca. 160 bis 200 Plätzen.

In den Standortkonferenzen gebe es eine Reihe von Vorschlägen privater Investoren. Diese bezögen sich im Wesentlichen auf Gewerbegebiete. Diese würden intensiv im Hinblick darauf geprüft, dass keine der wenigen Gewerbeflächen in Eimsbüttel verloren gingen.

Herr Kuhlmann fragt nach Informationen hinsichtlich einer Pressemitteilung zur Umwandlung einer Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung in eine Folgeunterkunft, bei der hohe Kosten für den Austausch des Mobiliars entstanden sein sollen. Er frage sich, ob der Bezirk im Hinblick auf ein Absinken der Flüchtlingszahlen Vorkehrungen getroffen habe

Der Bezirksamtsleiter stellt fest, dass dies nicht in der Zuständigkeit des Bezirkes liege und auch keine Informationen vorliegen würden.

zu 12 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.